

lich fruchtbar. Meist sind sie rundlich, viele aber auch länglich. Ihr Wohlgeschmack, Zartheit, Saftfülle und Delikatesse gehet über alle. Zufänglich ist die Frucht hellweiß, bey vollkommener Zeitigung aber, und wenn sie recht köstlich wird, ist sie gelblich. Ihre Blüthe hat wie jener fünf runde weiße Blättchen, und blühet wie jene nie falsch und sehet eine große Menge Früchte an.

4) Die grüne Erdbeere — ist zur Abwechslung und Zierde des Nachtisches nicht zu verachten, ob sie schon den köstlichen Parfüm der erstern nicht hat. Ihre Gestalt ist länglich, spitzig.

5) Die Riesenerdbeere, Erdbeere aus Chili. *Fragaria Chilensis*, *fractu maximo*. *Frailier de Chili*. — Dieses ist die größte unter allen Erdbeeren, und hat im Durchschnitt die größte $1\frac{1}{2}$ Zoll. Sie ist fast rund, jedoch am Stiel dicker, als oben, wo sie sich mit einem etwas erhobenen Gipfel wie mit einer Spitze endigt. Auf der Sonnenseite ist sie schön roth, doch nicht viel dunkelroth, auf der andern schwachroth mit einigen ins Gelbliche fallenden Flecken. Das Fleisch ist etwas härlich, von trefflichem Geruch und Geschmack. Sie hält sich wohl acht Tage gepflückt, trägt aber nicht sehr häufig. Der Stock wächst langsam und macht sich nicht sehr buschig. Stiele und Blätter sind mit zarten Härchen besetzt. Die Blüthe zeigt sich im Juni und Juli, ist groß, und hat, wie die folgenden Arten, flatterige Blätter.

6) Die Ananaserdbeere. *Frag. Ananassa*, *Frailier Ananas*. — Sie soll aus dem Samen der Riesenerdbeere entstanden seyn, ist aber viel kleiner, obschon ansehnlich; länglich und eyförmig, manche aber auch rundlich, oben und unten etwas platt, und endigen sich oben mit mehreren Spiken. Ihre Farbe ist glänzend bleichroth und auf der Schattenseite weiß und gelblich. Das Fleisch ist nicht so fest, als der Chili-erdbeere, aber der Saft häufig, von sehr angenehmen Parfüm, der der Ananas gleicht. Sie wird später reif, als die andern.

7) Die Scharlacherdbeere von Bath. *Fragaria Bathonica*, *Frailier ecarlate de Bath*. — Sie hat fast die Größe der Ananaserdbeere, und ist theils rundlich, theils eyförmig; auf der Sonnenseite dunkel scharlachroth und auf der andern schwachroth. Das Fleisch ist nicht so fest, als der Chili-erdbeere, aber von einem angenehmen Geruch und Geschmack.

8) Virginiische Scharlacherdbeere. *Fragaria Virginiana*, *Frailier ecarlate de Virginie*. — Sie hat die Größe unserer Walderdbeere, und ist auch, wie diese, verschieden kleiner und größer, in Gestalt eines abgekürzten Eys; auf der Sonnenseite schön und glänzend scharlachroth, und die Samenkörner braunroth, auf der Schattenseite blasroth, und öfters gelblich. Das Fleisch sehr schmelzend, aber nicht fein;

von einem besondern, aber mittelmäßig angenehmen Parfüm.

9) Erdbeere aus Carolina. *Frag. Carolinensis*, *Frail. de Caroline*. — Sie ist der Ananaserdbeere sehr ähnlich, nur kleiner; meist von mittelmäßiger Form und etwas mehr gefärbt. Ihr Parfüm ist vortreflich, doch nicht so sehr, als der Ananaserdbeere.

10) Die Muskatellererdbeere, die wohlriechende, Capron. *Frag. moschata*, *Capron* oder *Capiton*. — Diese Frucht hängt sehr fest am Kelch, und hat der Kelch große Blätter. Sie ist ansehnlich, und halb so groß, als die Riesenerdbeere; manche länglich eyförmig, doch verschieden und meist rundlich; purpurroth auf der einen, und heller, öfters gelb oder weißlich auf der andern Seite; das Fleisch fest, ohne gar viel Saft, aber von einem bisamhaften sehr angenehmen Parfüm, sonderheitlich in warmem und leichten Boden. — Dieser Sorte giebt es männliche und weibliche. Jene tragen keine Früchte, aber sie müssen bey den weiblichen stehen, wenn sie Früchte tragen sollen; hat man aber Ananaserdbeeren dabey stehen, so kann man jener männlichen Caprons entbehren.

11) Himbeererdbeere. *Fragaria baccoidaeae* *sapore*. *Frailier framboise*. — Auch dieser Erdbeerstock hat zweyerley Geschlechter, die einander im Gewächs ganz ähnlich sind. Die Früchte gleichen der Muskatellererdbeere, sind aber auf der Sonnenseite kirschroth und auf der andern blasroth oder strohgelb. Das Fleisch ist schmelzend, mit vielem weinartigen Saft und einem Parfüm, der dem Himbeerengeruch und Geschmack gleicht.

12) Die Gartenerdbeere. — Diese gleicht allen, und gleicht keinen, und ist wahrscheinlich aus der Vermischung des Blumenstaubs mehrerer rothen Arten entstanden. Sie wird groß, meist rund, von sehr gutem Geschmack, blühet aber häufig falsch, und müssen solche Stöcke sogleich ausgezogen werden.

F.

Feigenbaum, *Ficus*. Franz. *Figue*. — Dieser in der Naturgeschichte so merkwürdige Baum ist aus Asien nach Griechenland und Italien, von da nach Frankreich und endlich in das übrige Europa gekommen. Er gehöret zu den Pflanzen mit vermengten Geschlechtern, wo die Geschlechter auf drey verschiedenen Pflanzen wohnen, und Linne hat ihn endlich in die dritte Ordnung der 23. Classe gesetzt *Polygamia Tricecia*, da er ihn zuvor unter die *Cryptogamia* gerechnet hatte. Die Frucht ist selbst das allgemeine Blumen- und Samenbehältniß. Die Blümchen setzen sich an den Seiten der innern Ausbuchtung allenthalben an, und sind gänzlich eingeschlossen.

H h

Jedes